

Der Ladenpreis wird bedeutend höher und gleich nach Erscheinen eintreten. Von dem Subscr.-Preise erhalten Sie 25 % Rabatt, von dem Ladenpreis 33 $\frac{1}{2}$ %.

Meine Commissionen hat Herr E. F. Steinacker die Güte gehabt zu übernehmen.

Mich Ihrem collegialischen Wohlwollen höflichst empfehlend, zeichne ich mit Hochachtung
ergebenst
Julius Helbig.

[1716.] Stuttgart, den 25. März 1837.
Mit Gegenwärtigem habe ich die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß ich meinen Neffen und mehrjährigen Mitarbeiter, Hrn. Friedrich Schweizerbart, als Associé in meine Handlung, deren Firma unverändert bleibt, aufgenommen habe; derselbe besucht schon seit 1830, theils für die Cotta'sche literarisch-artistische Anstalt in München, theils für mich selbst die Messe, und dürfte sich wohl der persönlichen Bekanntschaft der meisten Herren Collegen zu erfreuen haben.

Indem ich denselben hiemit Ihrer Wohlgeogenheit aufs Angelegentlichste empfehle, bitte ich von seiner Unterschrift gefällige Vormerkung zu nehmen, und bin mit der vollkommensten Hochachtung
Ihr ergebenster

F. Schweizerbart.

[1717.] **C i r c u l a r.**

Ich zeige Ihnen hiermit ergebenst an, daß ich die gegenwärtige Messe mit einem großen Lager eigener und englischer Verlags- und Commissionsartikel besuche, und lade Sie zur Ansicht derselben ergebenst ein.

Mein Geschäftslocal ist dahier eine Treppe höher als das Comtoir des Herrn Kollmann, in demselben Hause.
Leipzig, Jubilatemesse 1837.

A. Usher.

[1718.] Anzeige für Kunsthandlungen.
Die bei mir erschienenen

lithochromirten Bilder

haben sich einer so günstigen Aufnahme zu erfreuen, daß sich überall, bei thätiger Verwendung, mit Gewißheit ein ansehnlicher Absatz erwarten läßt; — ich bin dadurch in den Stand gesetzt, von jetzt ab beim Debit derselben folgende ermäßigte Bedingungen stellen zu können.

In allen größeren Städten wünsche ich fernerhin ein Lager meines Fabrikats zu unterhalten, werde aber, besonders im Interesse meiner Geschäftsfreunde, immer nur mit einem Hause in jedem Orte in diesem Artikel arbeiten. Ich werde dann denjenigen Handlungen, welche sich mit mir einigen, ein sortirtes Lager meiner sämtlichen Blätter in Commission übergeben, verlange aber dagegen eine angemessene à Conto-Zahlung der ungefähren Hälfte des Nettobetrags; auch für Insetrate u. werde ich eine angemessene Entschädigung bewilligen.

Darauf reflectirende Herren Collegen lade ich zur gef. Ansicht der Bilder und zur persönlichen Besprechung mit mir ein. —
Leipzig, im April 1837.

G. Schubert.

[1719.] Da ich seit einem Jahre in Warschau etablirt, und jetzt in nähere Verbindung mit allen Herren Buchhändlern und Antiquaren zu treten wünsche, so nehme ich mir die Freiheit, meine verehrten Herren Collegen zu ersuchen, mir alle Anzeigen von neuen Erscheinungen der Literatur sowohl Deutschlands als des Auslands und zwar durch meinen Commissionair Hrn. Wienbrack in Leipzig einzusenden. Zugleich ersuche ich die Herren Auktionatoren, mir von Katalogen der Bücherversteigerungen, die in ihren Wirkungskreisen abgehalten werden, 1 Exempl. durch meinen Hrn. Commissionair recht zeitig zukommen zu lassen. —
Auch nehme ich Aufträge an. —

**S. Orgelbrand, Buchhändler und Antiquar
in Warschau.**

[1720.] Eine schöne Auswahl
neuer französischer Jugendschriften
von 1836 und 1837, die ich erhalten habe, empfehle ich den zur Messe anwesenden Herren angelegentlichst.

Leopold Michelsen.

Französische und deutsche Buchhandlung.

[1721.] Belletristische Werke, Romane u.
besonders der neuern und neuesten Zeit werden billig zu kaufen gesucht; wer dergl. abzulassen hat, — vielleicht aus geschlossenen Lesezirkeln, so daß sie noch gut gehalten sind, — der beliebe ein Verzeichniß nebst äußersten Bedingungen schleunigst unter der Chiffre Z. an Herrn Wilh. Engelmann in Leipzig einzusenden. Auch die Verleger dergl. Werke, die solche zu Partiepreisen ablassen, werden um ihre Kataloge höflichst ersucht. —

[1722.] **N a c h r i c h t.**

Eine Krankheit, welche vor 6 Wochen mich und meinen Gehülfen, als wir eben noch mit den Remittenden beschäftigt waren, fast zu gleicher Zeit so heftig ergriff, daß mein Gehülfe leider ihr Opfer wurde und ich noch das Zimmer hüten muß, hat mich in meinen Arbeiten so zurückgesetzt, daß es mir nicht möglich wird, mit allen Handlungen zur Messe abzuschließen; die Remittenden sind indessen sämtlich fort, die ungefähren Saldi werde ich nach meinen Büchern in Leipzig zahlen lassen, und bitte die Handlungen, welche an mich zu zahlen haben, dies ebenfalls während der Messe zu thun. Die süddeutschen Handlungen bitte ich jedoch, sich noch etwas länger zu gedulden, werde aber suchen, mit diesen Abschlüssen im Laufe des Monats Mai und Juni ebenfalls ins Reine zu kommen.

Coblenz, 8. April 1837.

J. Sölscher.

[1723.] London, den 11. April 1837.

Mess. Ackermann and C., 96 Strand, haben die Ehre, den Herren Buch- und Kunsthandlern Deutschlands die Anzeige zu machen, daß sie Zeichnungen u. zum Kupfer-, Stahlstich oder Holzschnitt in allen Manieren übernehmen und durch langjährige Bekanntschaft mit den ersten Künstlern Englands die billigste und prompteste Effectuirung aller Aufträge, welche unter deren speciellen Aufsicht ausgeführt werden, zusichern können.

Stahlstiche aus den engl. Almanachen und andern Productionen eigenen oder fremden Verlags zum Illustriren deutscher Werke können vermöge deren ausgebreiteter Verbindungen in Partien zu den billigsten Preisen stets von denselben bezogen werden.

[1724.] Wir beabsichtigten früher persönlich die Rechnungen in bevorstehender Ostermesse abzuschließen, da uns aber, eingetretener Familienverhältnisse wegen, dieses unmöglich ist, so haben wir unsern Commissionair Herrn C. F. Köhler bereits die Zahlungen nebst Liste eingesendet. Wir zahlen alle Saldi; bedeutendere mit einem Drittel Uebertrag. Die Ueberträge werden zu Michaelismesse pünktlich berichtet werden.

Wien, den 1. April 1837.

J. G. Ritter v. Mösl's Wwe. u. Braumüller.

[1725.] H. A. Weber aus Paris hat seine vollständige Gallerie in Kupferstichen und Lithographien eröffnet, um solche zu herabgesetzten Preisen an die Liebhaber zu überlassen, welche ergebenst eingeladen sind, die Ausstellung zu besuchen.

Katharinenstraße 391
2 Treppen hoch.

[1726.] **Beith und Hauser,
Kunsthändler aus Paris,**
beehren sich den Herren Buch- und Kunsthandlern anzuzeigen, daß sie, außer ihrem eigenen reichhaltigen Verlage von Kupfersti-